

Dunkle Kleidung ist ein Unfallrisiko

eki. „Was ziehe ich mir morgens an, damit man mich im Dunkeln gut sehen kann?“ Kindermund tut ja bekanntlich Wahrheit kund, und mit einem kleinen Gedicht hatten sich Tamara und Gina auf den Informationsabend „Sicherheit bringt Sichtbarkeit“ des ADAC Nordbaden in der Draisschule vorbereitet.

„Wir hatten vor zwei Jahren 42 Verkehrsunfälle mit Kindern“, berichtet ADAC-Verkehrsreferent Horst Kretschmer: „aber ein Unfall ist bereits zu viel.“ Besonders gefährdet seien die kleinen Verkehrsteilnehmer in den Wintermonaten, wenn die Zeit für den Schulweg in die trüben Dämmerstunden des Tages fällt. Oft wird laut Kretschmer der Faktor Kleidung für die Sicherheit von den Schülern und ihren Eltern unterschätzt. In einer Vorführung für die Erst- und Zweitklässler und deren Erziehungsberechtigten veranschaulichten die Moderatoren des Automobilclubs die unterschiedliche Sichtbarkeit. Ein Mann im dunkelblauen Mantel huschte über den schlecht ausgeleuchteten Schulhof wie ein Bösewicht im Kinofilm und war erst sehr spät zu bemerken. Dagegen zeichnete sich eine Dame in Weiß schon sehr früh von der Mühlburger Nacht ab. Und ein Kind in einer reflektierenden, neongelben Sicherheitsweste konnten die staunenden Anwesenden trotz der Abendstunden schon am anderen Pausenhofende erkennen. Ein Versuchsergebnis, das Kretschmer auch statistisch belegen konnte: „Stellen sie sich vor, sie überqueren die Straße und ein Fahrzeug kommt: Bei einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde beträgt dessen Bremsweg mindestens 25 Meter.“ In der Dämmerung sei dunkle Kleidung aber erst aus 30 Metern Entfernung zu erkennen, ein erheblicher Risikofaktor also. Helle Kleidung erhöhe die Sichtbarkeit auf 70 Meter und die Warnwesten können schon bei einem Abstand von 100 Meter deutlich wahrgenommen werden.

„Kinderpsychologen stellten außerdem fest, dass die Reaktionszeit der Kinder drei Mal länger ist, als die der Erwachsenen“, sagt Kretschmer und weist damit auf einen zusätzlichen Gefahrenmoment hin: „Kinder denken, wenn ich das Auto sehe, muss der Fahrer mich auch sehen“. Nach der Vorführung fanden die 60 vom Verein Aktionkinderschutz gespendeten Sicherheitswesten dankbare Abnehmer.

Die Draisschule ist die erste Lehranstalt in der Fächerstadt, die in den Genuss dieser ADAC-Aktion kam, sagt Pressereferentin Alexa Sinz: „Aber auch viele Eltern erfahren erst durch uns von den Gefahren und Präventionsmaßnahmen, denn hier können sie persönlich erleben, wie die Sichtbarkeit unter der Dunkelheit leidet.“